Fragen an ...

Foto: TÜV SÜD

Lars Kammerer, Leiter Marketing TÜV SÜD Auto Service und verantwortlich für TÜV SÜD ClassiC

Für welche Werkstätten lohnt sich die Zertifizierung als TÜV SÜD ClassiC Fachbetrieb?
Auf Oldtimer spezialisierte Kfz-Betriebe haben die Möglichkeit, ein Zertifikat als geprüfter ClassiC Fachbetrieb zu erhalten. Die eigene, wertvolle Werkstattmarke kann durch die neutrale Begutachtung und Bewertung von TÜV SÜD an Strahlkraft bei den Kunden gewinnen. Mit der Zertifizierung wird auch der eigene, hohe Qualitätsanspruch nach außen dokumentiert und sichtbar gemacht.

Wie lange dauert die Zertifizierung?
Der Prozess als solcher ca. vier bis acht Wochen – wobei hier ein Vorgespräch stattfindet und die Werkstatt danach die Gelegenheit hat, entsprechend nachzusteuern. Es kommt darauf an, welcher Grad der Professionalisierung bereits vorliegt. Ein Audit kann auch helfen, den Betrieb „fit fürs Geschäft" zu machen.

Was müssen Werkstätten beachten, die das Classic-Geschäft weiter professionalisieren möchten?
„Oldtimer" gehen nicht nebenher! Personal, Werkzeug, Fläche und das Netzwerk für Ersatzteile und Sondergewerke müssen vorhanden sein, um entsprechend professionell agieren zu können. Auch ist es wichtig, sich auf bestimmte Marken und/oder Modelle zu spezialisieren.

Was kann die Werkstatt im TÜV SÜD ClassiC Barometer erfahren?
Das TÜV SÜD ClassiC Barometer zeigt, wo Young- und Oldtimer-Fans Service, Reparatur oder Restaurierung vornehmen lassen und wie sie „ticken". Ein Ergebnis der Befragung von knapp 250 Privat-Kunden: Das Oldtimergeschäft bietet ein hohes Potenzial besonders auch für Markenwerkstätten. Das Barometer kann unter **www.tuev-sued.de/classic-barometer** kostenlos heruntergeladen werden.

ZERTIFIZIERUNG CLASSIC FACHBETRIEB

Retro durch und durch

Auch der Markt für historische Fahrzeuge kennt Moden. Während die enormen Preissteigerungen der letzten Jahre für Oldtimer einer gewissen Sättigung gewichen sind, steigt das Interesse unter Autofans derzeit vor allem an Fahrzeugen der achtziger und neunziger Jahre deutlich an. Werkstätten, die ins Geschäft mit historischen Fahrzeugen einsteigen möchten, benötigen so oder so ein hohes Maß an Fachwissen.

TÜV SÜD hat seine umfangreiche Expertise und alle Dienstleistungen rund um Old- und Youngtimer im Geschäftsbereich TÜV SÜD ClassiC gebündelt. Zum Dienstleistungsportfolio zählen neben der Beratung zahlreiche Services für Autohäuser, Werkstätten und Liebhaber historischer Fahrzeuge. Der Einstieg in das Geschäft mit Old- und Youngtimern ist kein Selbstläufer, um auf einfache Weise die Werkstattauslastung zu erhöhen. „In diesem Bereich muss investiert werden, zudem sollte Fachpersonal aufgebaut werden", weiß Lars Kammerer, Leiter Marketing TÜV SÜD Auto Service und verantwortlich für TÜV SÜD ClassiC.

Auf Oldtimer spezialisierte Kfz-Betriebe haben die Möglichkeit, ein Zertifikat als geprüfter Fachbetrieb zu erhalten (*siehe Interview*). Dabei gilt: Die Zertifizierung wird immer markenspezifisch und für einen bestimmten Standort erworben.

Die Experten von TÜV SÜD ClassiC prüfen im Rahmen einer Zertifizierung eine ganze Reihe von Kriterien. So muss mindestens ein spezialisierter Arbeitsplatz für Oldtimer mit Werkbank und entsprechendem Werkzeug im Betrieb vorhanden sein. Werkstätten müssen zudem die Qualifikation der Mitarbeiter in Form zertifizierter Aus- und Weiterbildung und Arbeitszeugnisse nachweisen können. Fachbetriebe müssen außerdem geeignete Lagermöglichkeiten vorhalten inklusive Ausweisung von Lagerorten für Ersatzteile. Ausgebaute Teile in Kundeneigentum sind vor Zugriff zu schützen. Selbstverständlich muss der Betrieb kontinuierlich historische Fahrzeuge warten und instand setzen. Schließlich werden auch die Arbeitsergebnisse von den Prüfern in Augenschein genommen und bewertet.

Betriebe, die alle von TÜV SÜD geforderten Punkte erfüllen, erhalten eine Urkunde mit der Nennung der Marke(n) und/oder der spezifischen Modelle, die vom Fachbetrieb betreut werden. Die Gültigkeitsdauer dieser Urkunde beträgt zwei Jahre. Unter **www.tuev-sued.de/classic** finden interessierte Werkstätten weitere Infos rund um das Thema Oldtimer.

Foto: TÜV SÜD

Oldtimer begeistern Autofans und für Werkstätten können Classic-Cars ein lukrativer Markt sein.

RETRO CLASSICS BAVARIA

Regionales Messe-Highlight

Foto: TÜV SÜD

Foto: TÜV SÜD

Am Stand von TÜV SÜD konnten Besucher einen Audi „Ur-Quattro" bestaunen.

Die Retro Classics Bavaria – der im vergangenen Jahr erstmals gestartete Ableger der Stuttgarter Retro Classics – hat sich als regionales Angebot an Oldtimerfans etabliert. Vom 8. bis zum 10. Dezember haben sich 370 Aussteller auf dem Messegelände Nürnberg beim Saisonabschluss für die Oldtimerszene präsentiert. Auch TÜV SÜD war erneut mit einem eigenen Stand in Halle 3A vertreten. TÜV SÜD ClassiC präsentierte unter anderem einen schmucken Audi Quattro, den ein Oldtimer-begeisterter Mitarbeiter eigens zur Verfügung stellte. Besucher konnten am Stand unter anderem die Live-Bewertung des Fahrzeug-Klassikers durch einen TÜV-Sachverständigen miterleben und sich bei den Experten von TÜV SÜD ClassiC über Themen rund um Classic Cars sowie die Erstellung von Wertgutachten für Young- und Oldtimer informieren. Viele Werkstätten haben insbesondere die Präsentation des aktuellen ClassiC Barometers von Classic Chef Lars Kammerer verfolgt. Zu bestaunen gab es in Nürnberg außerdem jede Menge Old- und Youngtimer, Dienstleistungen und Ersatzteile sowie ausgesuchte Sonderschauen.

AUTOMATISIERTES FAHREN

Eine Frage der Rechenkapazität

Fahrerassistenzsysteme entwickeln sich immer weiter in Richtung automatisiertes Fahren. Dieser Trend war beherrschendes Thema auf der „Tagung Fahrerassistenz". 240 Experten aus Industrie, Forschung und Behörden kamen zu der gemeinsamen Veranstaltung von TÜV SÜD Akademie und Technische Universität München (TUM). Schon heute ist es technisch machbar, dass Assistenzsysteme eigenständig Fahraufgaben übernehmen. Damit die Technik stets und sicher funktioniert, müssen Fahrzeuge genau geprüft und homologiert sein. In der praktischen Umsetzung wird die Simulation zukünftig eine größere Rolle einnehmen. Mit ihr lassen sich 50 Millionen Szenarien an einem Tag prüfen. Sensoren wie Kameras oder Radar werden ihre Daten in Zukunft immer häufiger an zentrale Computer liefern. Daten aus „nonexklusiven Plattformen" werden vielen Unternehmen gleichzeitig zur Verfügung stehen.

Drohnenführerschein

Foto: TÜV SÜD

In Deutschland gibt es zwischen 400.000 und 650.000 Drohnen.

Seit 1. Oktober 2017 müssen Piloten von unbemannten Fluggeräten (UAS) mit einem Gewicht von über zwei Kilogramm einen „Drohnen-Führerschein" besitzen. Damit weisen Nutzer ausreichende Kenntnisse und Fertigkeiten nach. TÜV SÜD wurde vom Luftfahrt-Bundesamt als befähigte Stelle für die Bescheinigung des Kenntnisnachweises anerkannt und bietet die entsprechende Prüfung bundesweit an 14 Standorten an. Zur Vorbereitung auf den „Drohnen-Führerschein" hat die TÜV SÜD Akademie ein detailliertes Online-Seminar entwickelt. Das E-Learning-Angebot mit einer Dauer von 3,25 Stunden und umfangreichen Download-Materialien lehnt sich an die Prüfkriterien des Luftfahrt-Bundesamtes an und vermittelt Basiswissen unter anderem zu Technik, Aerodynamik, Metereologie, Kamera und Tragesystemen, Flug- und Luftrecht, Medien-, Datenschutz- und Urheberrecht, Versicherungspflicht sowie aktuelle Verfahrensanweisungen aus der Praxis. Durch einen integrierten Wissenstest können die angehenden Drohnen-Piloten selbst ermitteln, ob ihr Wissen schon für die „Führerscheinprüfung" ausreicht.

TÜV SÜD-Kontakt

TÜV SÜD Auto Service
Philip Puls
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81
philip.puls@tuev-sued.de

TÜV SÜD Auto Partner
Thomas Gensicke
Tel. 0 7 11/72 20-84 73, Fax -84 88
thomas.gensicke@tuev-sued.de

Zentraler Vertrieb
Tel. 07 11/7 82 41-246
vertrieb-as@tuev-sued.de